

ich an Sie alle die dringende Bitte: Helfen Sie, solange noch Zeit ist durch Unterstützung des Vereins „Jordsand zur Begründung von Vogel-freistätten an den deutschen Küsten“ die drohende Vernichtung der Sylter Vogelkolonien abwenden und erhalten Sie dadurch unseren Küsten den herrlichsten Schmuck!

---

### Ornithologische Beobachtungen aus der Umgegend von Beuthen O.-S.

Von Landrichter Kayser in Beuthen O.-S.

(Fortsetzung und Schluss.)

34. *Certhia familiaris* L. Baumläufer. Im Stadtwald häufig.

35. *Alauda arvensis* L. Feldlerche. Häufiger Brutvogel. 1902 am 2. März die ersten gesehen. 1904 am 13. März zuerst gehört.

36. *Galerita cristata* (L.) Haubenlerche. Spärlich vertreten.

37. *Budytes flavus* (L.) Kuhstelze. In spärlicher Zahl vorhanden. Zeitweise kommt sie auch in den Stadtpark.

38. *Motacilla alba* L. Weisse Bachstelze. 1902 am 16. Oktober die letzte gesehen. Ziemlich häufiger Brutvogel. 1902 brüteten sie im Stadtpark in einer Höhlung zwischen den Steinen einer künstlichen Grotte. Während der Schneekatastrophe im April 1903 beobachtete ein Bekannter von mir eine Bachstelze, die sich auf einer Strasse, auf der ein Wurstmacher wohnt, aus den im Spülwasser befindlichen Abfällen der Wurstfabrikation das Geniessbare herausuchte. Dieser Vogel hat das Unwetter überstanden, ebenso eine Feldlerche und zwei Haubenlerchen, welche sich ebenda in der Vorstadt aufhielten.

39. *Anthus trivialis* (L.) Baumpieper. Sehr häufig, ist nächst dem Buchfinken sicher der häufigste Vogel im Stadtwalde. Ich habe diese Vogelart noch in keiner Gegend so häufig gefunden, wie in den Wäldern des Industriebezirks. Der Gesang der hiesigen Brutvögel ist sehr schlecht. Auch in dem Garten des im Stadtwald belegenen Restaurants lief ein Baumpieper umher und sang daselbst.

40. *Emberiza hortulana* L. Ortolan. In der näheren Umgegend von Beuthen O.-S. nicht beobachtet, dagegen wiederholt zur Brutzeit in der Gegend zwischen Neudeck und Nacló — ca. 10 km entfernt —. Scheint eher zu- als abzunehmen.

41. *Emberiza citrinella* L. Goldammer. Häufiger Brutvogel, auch im Stadtpark. 1904 am 9. März erster Gesang.

42. *Emberiza calandra* L. Grauummer. Nur spärlich vertreten.

43. *Pyrrhula europaea* Vieill. und *Pyrrhula rubicilla* Pall. Gimpel und grosser Gimpel. Am 18. Januar 1905 vier Stück im Stadtwald gesehen, die auf Ebereschentäume einfielen. Welcher der beiden Gimpelformen sie angehörten, kann ich nicht angeben.

44. *Serinus serinus* (L.) Girlitz. Ziemlich spärlich vertreten. Ausser dem Stadtpark, wo er nur in wenigen Köpfen vorkommt, findet man ihn auf den hiesigen Friedhöfen. 1901 am 17. April zuerst gehört, 1902 am 18. April. Am 28. September 1903 letzter Gesang. 1904 am 13. April zuerst gehört.

45. *Carduelis carduelis* (L.) Stieglitz. Ziemlich selten, scheint nur durchzuziehen, Ende Juni 1904 im Stadtpark gesehen.

46. *Chrysomitris spinus* (L.) Erlenzeisig. Wie der vorige. Am 16. April 1902 fünf Stück im Stadtpark gesehen.

47. *Acanthis cannabina* (L.) Bluthänfling. Häufiger Brutvogel, auch im Stadtpark. 1904 am 14. März erster Gesang an den Brutplätzen im Stadtpark.

48. *Acanthis linaria* (L.) Birkenzeisig. Glaubhaften Mitteilungen zufolge zieht er im Winter manchmal durch.

49. *Chloris chloris* (L.) Grünling. Ziemlich häufiger Brutvogel. 1904 am 27. März zuerst gehört. 1905 am 25. April erstes Nest im Stadtpark.

50. *Fringilla coelebs* L. Buchfink. Häufiger Brutvogel. 1901 am 12. April im Stadtpark bei der Paarung beobachtet. 10. Juni 1901 die ersten ausgeflogenen Jungen. 1902 am 19. März den ersten Schlag gehört, am 21. März schlugen schon viele. Am 9. April 1902 im Stadtpark beim Nestbau beobachtet. Am 10. April 1902 war dasselbe grösstenteils fertig. Am nächsten Tage baute das Weibchen fleissig an der Vollendung des Nestes. An beiden Tagen bauten die Vögel auch in den Nachmittagsstunden. — Am 14. April 1902 hörte ich ein Stück im Stadtpark „huit, huit“ (genau wie ein Gartenrotschwanz) locken. Am 5. Juli 1902 hörte ich ebenda ein altes Männchen, welches völlig ausgefärbt war und dessen ganzer Schlag aus den Silben „zizizizürrrr“

— ohne jeden Ausgang — bestand. Nur manchmal liess er einen leisen, stümperhaften Ausgang hören. — Am 8. August 1902 beobachtete ich einen Fink, der mit Begierde Schmetterlinge von *Bombyx salicis* frass. — Am 21. Dezember 1902 einige überwinternde Finken beobachtet. 1903 am 4. März erster Schlag. Am 14. April 1903 erstes Nest im Stadtpark. Durch die Schneekatastrophe im April 1903 kamen viele um.

1904 am 20. März schlugen die ersten Finken im Stadtpark und einem nahen Garten. Im Stadtwalde ein ganzer Flug auf dem Zuge begriffener Finken, deren Schläge aber noch unfertig waren. Am 13. April in der Mittagsstunde baute ein Fink im Stadtpark an seinem Nest.

51. *Coccothraustes coccothraustes* (L.) Kernbeisser. Kommt im Stadtwalde vor, besucht auch zuweilen den hiesigen Stadtpark.

52. *Passer domesticus* (L.) Haussperling. Sehr häufiger Brutvogel, leider auch — zum Nachteil der Singvögel — im Stadtpark, wo er sein unförmliches Nest mit Vorliebe frei auf Bäume baut.

53. — Dagegen findet sich auffallenderweise der Feldsperling, *Passer montanus* (L.) in hiesiger Gegend nur an einer Stelle, wo ihn Herr Werffs beobachtete. Seine Seltenheit ist wohl eine Folge des Mangels von Kopfweiden und anderen Nistgelegenheiten.

54. *Sturnus vulgaris* L. Star. Vor 30 Jahren hier nicht vorkommend, ist der Star, durch das Aushängen von Nistkästen angelockt, ein häufiger Brutvogel in hiesiger Gegend geworden. 1901 am 30. Mai die ersten ausgeflogenen Jungen. 1904 am 13. März die ersten Stare in Gesellschaft von Saat- und Nebelkrähen gesehen.

55. *Oriolus galbula* L. Pirol. Spärlicher Sommervogel. In der Nähe der Stadt nur ein Paar, im Stadtwalde finden sie sich an Stellen, wo Laubholz, namentlich Eichen, eingesprengt sind. 1902 am 3. August noch pfeifen gehört. 1904 etwas zahlreicher als sonst, im Stadtwald etwa vier Pärchen. 1906 am 11. März zuerst gehört.

56. *Nucifraga caryocatactes macrorhyncha* Brehm. Dünnschnäbliger Tannenhäher. Ein im Stadtwald am 28. Oktober 1903 erlegtes Exemplar erhielt ich für meine Sammlung.

57. *Garrulus glandarius* (L.) Eichelhäher. Im Stadtwalde regelmässig vorkommend. Zuweilen besucht er auch den hiesigen Stadtpark.

58. *Pica pica* (L.) Elster. Selten.

59. *Corvus frugilegus* L. Saatkrahe. Im Winter regelmässig und zahlreich vorkommend, so z. B. am 6. März 1904 gegen 30 Stück. 1905 zeigten sie sich auch im Frühjahr und Sommer in grösserer Zahl in hiesiger Gegend, zum Teil in der Gesellschaft von Dohlen. In der näheren Umgebung brüteten diese Flüge jedenfalls nicht, dort wird zu intensiver Jagdschutz geübt — vielleicht aber in dem benachbarten Polen.

60. *Corvus cornix* L. Nebelkrahe. Infolge des eifrigen Jagdschutzes nicht häufig.

61. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. Ziemlich häufiger Brutvogel. 1901 am 10. Mai zuerst gesehen. Am 22. Juni 1901 fütterte er im Stadtpark schon seine ausgeflogenen Jungen. Am 11. September 1901 noch einen — wahrscheinlich jungen — im Stadtpark gesehen. 1902 am 7. Mai zuerst gesehen. Am 7. Juli 1902 fütterte er wieder seine ausgeflogenen Jungen. Am 4. Oktober 1902 noch einen gesehen. 1903 am 3. Mai zuerst gesehen. Am 12. September 1903 noch einen jungen Neuntöter, wie der Vogel hier gewöhnlich genannt wird, gesehen. 1904 am 5. Mai zuerst gesehen. Am 20. September 1904 noch einen, anscheinend jungen Neuntöter im Stadtpark gesehen. 1906 am 11. Mai zuerst gesehen.

62. *Lanius senator* L. Rotköpfiger Würger. Im April 1905 wurde ein Stück in hiesiger Gegend gefangen.

63. *Lanius excubitor* L. Raubwürger. Im Januar 1906 wurde ein Stück bei dem benachbarten Dorf Schomberg erlegt.

64. *Muscicapa atricapilla* L. Trauerfliegenschnäpper. Einzelter Brutvogel. Ein Pärchen nistet in dem Garten des Stadtförsters im Dombrowa-Walde. Zwei Männchen, die ich in hiesiger Gegend hörte, haben im Gesang Aehnlichkeit mit der Kohlmeise. Eins davon hat eine von mir bisher nicht gehörte Schlusstour, welche aus einer Anzahl energisch gepiffener, stets — wie in der Tonleiter — fallender Töne besteht. 1901 waren mehrere dieser Vögel Anfangs Mai auf dem Durchzug im Stadtpark. 1902 sah ich sie schon am 10. April im Stadtpark. 1903 am 1. Mai ein Pärchen auf dem Durchzug im Stadtpark. 1905 sah ein hiesiger Beobachter die ersten am 12. und 14. April, ich selbst am 16. April und zwar im

Stadtwalde, wo sie sich in den Lücken aufhielten, die der erwähnte Schneebruch von 1903 im Stangenholz gebildet hatte.

65. *Muscicapa grisola* L. Grauer Fliegenschnäpper. Brutvogel, aber nicht zahlreich. 1901 am 9. Mai zuerst gesehen. Am 12. September 1901 einen gesehen. — 1902 am 13. Mai zuerst gesehen. Am 6. September 1902 fütterte einer noch sein Junges — eine sehr späte Brut! 1903 am 4. Mai zuerst beobachtet. 1904 zahlreicher als früher. 1905 am 5. Mai zuerst gehört.

66. *Bombycilla garrula* L. Seidenschwanz. Ist glaubhafter Mitteilung zufolge auf dem Durchzuge im hiesigen Stadtpark beobachtet worden.

67. *Chelidonaria urbica* (L.) Mehlschwalbe. Spärlich vertreten. In der Stadt trifft man sie gar nicht, dort wird sie durch die nachfolgenden ersetzt, dagegen begegnet man ihr in ländlichen Gehöften.

68. *Hirundo rustica* L. Rauchschwalbe. Zwar erheblich häufiger als die vorhergehende, aber nicht zahlreich. 1902 am 11. April die ersten gesehen, 1903 am 27. April. Die Jungen eines Nestes bei meiner Wohnung flogen am 9. Juli 1903 aus. 1903 am 25. September die letzten gesehen. 1905 sah Herr Weiss die ersten am 13. April (drei Stück).

69. *Clivicola riparia* (L.) Uferschwalbe. Nur einmal am 16. Juni 1901 zwischen hier und Zabrze am Wassergraben gesehen.

70. *Micropus apus* (L.) Mauersegler. Trotz des Rauches in hiesiger Gegend ziemlich zahlreich. 1901 am 6. Mai zuerst beobachtet, 1902 am 7. Mai, 1903 am 8. Mai (zehn Stück), 1904 am 7. Mai, 1905 am 3. Mai. Man sieht sie auch über den in den Wäldern befindlichen Schlägen ihrer Nahrung nachfliegen.

71. *Capriunlgus europaeus* L. Ziegenmelker. Regelmässiger Brutvogel in den umliegenden Wäldern, insbesondere auch im Stadtwalde.

72. *Upupa epops* L. Wiedehopf. Herr Rektor Istel sah ihn wiederholt zur Brutzeit im Rokittnitzer Forst.

73. *Alcedo ispida* L. Eisvogel. Selten. Nur zur Winterszeit zuweilen vorkommend, so z. B. am 20. November 1902 ein Stück an einem der Stadtparkteiche.

74. *Picus viridis* L. Grünspecht. Kommt zuweilen vor.

75. *Dendrocopus major* (L.) Grosser Buntspecht. Kommt im Stadtwald vor, vielleicht Brutvogel.

76. *Dryocopus martius* (L.) Wurde wiederholt von verschiedenen Beobachtern im Stadtwald betroffen.

77. *Jynx torquilla* L. Wendehals. Zuweilen im Stadtpark und zur Brutzeit wiederholt in Dombrowa. Selten.

78. *Cuculus canorus* L. Kuckuck. Spärlich vertreten.

79. *Glaucidium noctua* (Retz.) Steinkauz. Kommt vor. Ein Belegstück aus hiesiger Stadt befindet sich in meiner Sammlung.

80. *Asio accipitrinus* (Pall.) Sumpfhohreule. Anfangs September 1890 wurden in hiesiger Gegend zwei Stück erlegt, wovon ich eines für meine Sammlung erhielt.

81. *Asio otus* (L.) Waldohreule. Kommt vor. Ein Belegstück steht in der Sammlung eines Gastwirts in dem benachbarten Schomberg.

82. *Syrnium aluco* (L.) Waldkauz. Kommt vor.

83. *Tinnunculus tinnunculus* (L.) Turmfalke. Wird zuweilen erlegt.

84. *Aquila pomarina* (Brehm.) Schreiadler. Einmal in hiesiger Gegend erlegt.

85. *Archibuteo lagopus* (Brünn.) Rauchfussbussard. Ich sah ein hier gefangenes Stück.

86. *Buteo buteo* (L.) Mäusebussard. Einmal beobachtet.

87. *Pernis apivorus* (L.) Wespenweihe. Wiederholt im Stadtwalde geschossen, ich sah die Stücke ausgestopft.

88. *Accipiter nisus* (L.) Sperber. Nicht selten. Am 23. November 1902 beobachtete ich z. B. einen Sperber, der von einer Saatkrähe eine Strecke verfolgt wurde.

89. *Tetrao tetrix* L. Birkhuhn. Kommt im Stadtwalde ständig vor, aber nicht zahlreich.

90. *Coturnix coturnix* (L.) Regelmässiger Sommervogel, aber nicht zahlreich.

100. *Perdix perdix* (L.) Repphuhn. In mässiger Zahl vorhanden.

101. *Phasianus colchicus* L. Fasan. Im Stadtwald ziemlich zahlreich, weit häufiger noch in den Fasanerien bei Schomberg und Bobrek.

102. *Turtur turdus* (L.) Turteltaube. Brutvogel im Stadtwald.

103. *Columba palumbus* L. Ringeltaube. In den nahe gelegenen Wäldern ziemlich häufig, jedenfalls auch Brutvogel.

104. *Ardetta minuta* L. Zwergrohrdommel. Anfang Mai 1902 wurde ein — offenbar auf dem Zuge ermatteter — Vogel dieser Art in dem Weichbilde der Stadt Königshütte aufgefunden und ergriffen, als er gerade von zwei Katzen angegriffen wurde, gegen welche er sich zur Wehr setzte. Er liess sich ruhig in ein Haus tragen, wo er auch etwas Nahrung (Würmer) annahm, aber nach drei Tagen einging. Er war völlig abgemagert. Bei Lebzeiten stand er meist ruhig auf dem innern Fensterbrett, liess sich auch willig streicheln, nur wenn es ihm zuviel wurde, stach er nach Reiherart mit dem Schnabel. Scheu benahm er sich im Zimmer gar nicht, sondern im Gegenteil dreist und zahm. Den toten Vogel erhielt ich für meine Sammlung, es war ein schönes altes Männchen, von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 34,5 cm lang, 50 cm Flugbreite, Iris: rötlich-goldgelb, nach dem äusseren Rande zu ins Orangelgelbe übergehend.

105. *Ciconia ciconia* (L.) Weisser Storch. Nicht selten. Brütete noch in den letzten Jahren in dem etwa 10 km entfernten Dorfe Alt-Chechlau.

106. *Syrhaptes paradoxus* Pall. Steppenhuhn. Einmal erlegt, das Exemplar steht in der Sammlung des Gymnasiums.

107. *Fulica atra* L. Blässhuhn. Selten. Ein Belegexemplar steht in der Sammlung eines Gastwirts in Schomberg.

108. *Gallinula chloropus* L. Kommt vor. Belegexemplar wie beim vorigen.

109. *Ortygometra pusilla* Pall. (*Gallinula Bailloni*). Zwergsumpfhuhn. Der hiesige Vogelhändler, der auch ausstopfen lässt, erhielt im Mai 1905 zwei Stück, die am Telegraphendraht verunglückt waren. Eines davon erwarb ich für meine Sammlung.

110. *Crex crex* (L.) Wachtelkönig. Spärlich vertreten.

111. *Scolopax rusticula* L. Waldschnepfe. Nicht häufig.

112. *Gallinago caelestis* Frenzel. Bekassine. Wie die vorige.

113. *Totanus hypoleucus* L. Flussuferläufer. Ende April 1901 hielt sich vorübergehend an dem grösseren Stadtparkteich ein Vogel dieser Art auf.

114. *Vanellus vanellus* (L.) Kiebitz. Nicht selten. Ob er indessen in der näheren Umgebung auch brütet, ist mir nicht bekannt.

115. *Cygnus olor* Gm. Höckerschwan. Im gezähmten Zustand in mehreren Exemplaren auf den Stadtparkteichen.

116. *Anas crecca* L. Krikenente. Zuweilen hier erlegt.

117. *Anas boschas* L. Stockente. Wie bei der vorigen. Wird auch gezähmt im Stadtpark gehalten. Im Jahre 1901 gelang es einer — jedenfalls jung in Gefangenschaft gelangten — von da zu entfliegen. Sie kehrte indessen immer wieder zu dem dortigen Futterplatz zurück und wurde so schliesslich wieder gefangen.

118. *Spatula clypeata* (L.) Löffelente. Wie bei der vorigen.

119. *Phalacrocorax carbo* L. Kormoran. Zwei in der Gymnasialsammlung stehende Exemplare sind von dem früheren Dominialbesitzer des benachbarten Hohenlinde geschenkt und dürften aus hiesiger Gegend stammen, wie ja diese Art auch sonst in Oberschlesien (bei Rybnik und Ratibor) wiederholt erlegt wurde. Das Exemplar meiner Sammlung wurde bei Ratibor erlegt, wie ich schon früher in diesen Blättern berichtete.

120. *Larus ridibundus* L. Lachmöve. Kommt vor.

121. *Colymbus fluviatilis* Tunst. Zwergsteissfuss. Selten erlegt. Belegexemplar wie bei 107.

122. *Colymbus nigricollis* Brehm. Schwarzhalssteissfuss. Wie bei No. 119.

123. *Gavia lumme* (Gunn.) Nordseetaucher. Ein Exemplar, gefangen im benachbarten Scharley, steht in der Gymnasialsammlung.

---

Damit schliessen meine Beobachtungen aus dem hiesigen Industriebezirk, soweit die nähere Umgebung von Beuthen in Oberschlesien in Frage kommt. Der Leser wird daraus ersehen, dass auch in der hiesigen Rauchgegend, wo der Schnee, wie man zu sagen pflegt, „schwarz vom Himmel fällt“, eine zwar an Individuen arme, an Arten aber verhältnismässig reiche Vogelfauna zu finden ist. Die Beobachtung lehrt, dass der Rauch allein der Vogelwelt wenig oder gar keinen Abbruch tut. Dies zeigt z. B. die Häufigkeit des so zarten Gartensängers *Hypolais philomela* und des Mauerseglers *Micropus apus*, der in der gift-



geschwängerten Luft des Zinkhüttenortes Lipine ebenso seine Kreise zieht, wie anderwärts und durchaus keine Abnahme zeigt. Nur, wenn unter den Einflüssen des Rauches, namentlich der Zinkhütten, die Vegetation abstirbt, hat dies eine sichtbare Wirkung auf die Abnahme der Waldvögel, z. B. im Radoscher Walde. Andererseits schafft die Industrie eine Menge Unland, wie Schlackenhalde u. s. w., welches der Verbreitung der Vogelwelt entgegenwirkt. Im Stadtwald sind auf meine Anregung hin eine grössere Anzahl v. Berlepsch'scher Nisthöhlen ausgehängt worden, welche schon einen günstigen Einfluss auf die Verbreitung der Höhlenbrüter auszuüben scheinen.

---

### Kleinere Mitteilungen.

*Cypselus apus* L. ist ohne Uebung ein fertiger Flieger. Am 16. Juni a. c. erhielt ich von Herrn Thieme hier einen jungen Segler, der am 25. Juni aus dem Neste gefallen war und von Herrn Thieme mit Fleisch und Ameisenpuppen aufgefüttert worden war. Der Vogel war tadellos befiedert, gesund und kräftig. Fleischstückchen nahm er gierig auf, wenn sie ihm vorgehalten wurden, aber die Ameisenpuppen löffelte er nur aus der hohlen Hand ballenweise in den Schnabel hinein. Als Sitzgelegenheit hatte ich ihm am Küchenfenster das Netz einer Jagdtasche angehängt, er liess sich aber immer gern in die Hand nehmen, wo ihm offenbar die Wärme sehr behagte. Da alle Versuche, ihn zum Fliegen zu bewegen, scheiterten, glaubte ich schon, er habe sich die Flügel beim Fallen aus dem Neste (auf einen gepflasterten Hof) verletzt, er belehrte mich aber bald eines besseren. Am 19. Juli verliess er zum ersten Male seine Sitzgelegenheit und kam kriechend und dabei mit den Flügeln schlagend in mein Zimmer, welches, durch einen Korridor getrennt, der Küche gegenüber liegt. Als ich ihn wieder an das Netz gesetzt hatte, machte er den ersten Flug in horizontaler Richtung direkt auf mein Fenster zu. Da ich die Gelegenheit benutzen wollte, zu beobachten, ob er sich auch vom Erdboden erheben würde, brachte ihn meine Tochter auf der Hand in den Garten. Bevor wir aber noch den geplanten Versuch anstellen konnten, flog er von der Hand ab und verschwand in Turmhöhe über den Dächern. Hoffentlich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Kayser

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen aus der Umgegend von Beuthen O.-S. 118-126](#)